

Eine außergewöhnliche Spendenfahrt für einen außergewöhnlichen Zweck

Hi, ich bin Sören (22 Jahre alt) und leidenschaftlicher Ausdauerathlet. Im Februar vor zwei Jahren bin ich bei einer Reise in den Togo auf die spendensammelnde Marathonfraktion des Vereins getroffen und so auf das Projekt rund um die Schule „Mon Devoir“ aufmerksam geworden.

Bildung ist in meinen Augen eines der nachhaltigsten Wege, Entwicklungsarbeit zu leisten und auch mit wenig Mitteln viel bewegen kann. Besonders begeistert dabei das Engagement von Seiten derer, die sich aktiv für Schule, Schüler und Lehrer einsetzen. Davon inspiriert habe ich mich entschlossen mich einer sportlichen Herausforderung zu stellen und auf diesem Wege auf die Schule und den Verein aufmerksam zu machen.

Am 8. Juni habe ich mich mit dem Zug auf zum tiefsten Punkt Deutschlands gemacht, mit dem Ziel schnellstmöglich und ohne fremde Unterstützung („self-supported“) den höchsten Punkt der Bundesrepublik zu erreichen. In anderen Worten: von Neuendorf-Sachsenband (-3,54m u.N.) zur Zugspitze (2960m ü.N.). Vor mir lag eine Radstrecke von knapp 920 Kilometern (6.500 Höhenmeter) nach Garmisch-Patenkirchen und ein 22 Kilometer langer, alpiner Berglauf (2300 Höhenmeter).

Am Abend des 8. Juni ging es mit viel Rückenwind los in Richtung Hamburg, durch den Elbtunnel und von dort aus weiter durch die Lüneburger Heide. Pünktlich zum Sonnenaufgang passierte ich die ehemalige Innerdeutsche Grenze und dort begannen die ersten Anstiege, welche mich bis zum Schluss verfolgen sollten. Mittlerweile war es Mittag, 33 Grad und ich kurbelte unerlässlich über die Landstraßen immer weiter Richtung Süden. In der zweiten Nacht, mittlerweile hatte ich mich bis Bayern vorgekämpft, genehmigte ich mir einen ausgewogenen Powernap, welcher allerdings durch ein vorbeisausendes Auto abrupt nach 3 Stunden endete. Nun zugegeben die letzten 150 Kilometer waren hart, nicht zu letzt der Tatsache geschuldet, dass ich mittlerweile gute 34 Stunden unterwegs war. Nach 36 Stunden hatte ich meine Wechselzone erreicht. Schnell in die mitgenommenen Laufschuhe schlüpfen und los gings. Es gab keine Zeit zu verträdeln, schließlich war die letzte Talfahrt in 8 Stunden. Durch die beeindruckende Patnachklamm ging es entlang der Patnach zur Rheintalangerhütte. Nach knappen 2/3 der Laufstrecke begann der eigentliche Anstieg. Und so trennten mich noch 7 Kilometer und 1.500 Höhenmeter von meinem Ziel. Nach der Knorrhütte begann ein ewiges Schneefeld bis zum Sonnalpin. Im letzten Anstieg war nochmal besondere Vorsicht geboten. Zunächst durch einen unbefestigten Steilhang und im Anschluss über einen noch schneebedeckten Grad erreichte ich die Zugspitze nach 46 Stunden und 30 Minuten.

Ich möchte mich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken, die durch dieses Projekt für den Stipendienfond gespendet haben. Mittlerweile ist ein Betrag von 2015 € zusammengekommen. Durch die sportliche Leistung wurden sicher einige auf das Schulprojekt aufmerksam. Schlussendlich waren die Spenden jedoch der Idee dahinter gewidmet: Kindern, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Einkommen der Eltern, einen Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen. Aus diesem Grund hoffe ich, dass sich noch weitere Gelegenheiten ergeben, Mon Devoir zu unterstützen.

Sören Schwabbaur im Juni 2023